



## Energieeffiziente Produkte und regenerative Lösungen für Nachhaltigkeit

Dass „Nachhaltigkeit“ bei J. Schneider nicht nur ein immer wieder gerne ins Feld geführtes Schlagwort ist, sondern im eigenen Unternehmen gelebt wird, hat J. Schneider schon bei der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Produktionshalle für Transformatoren im Jahr 2010 bewiesen.



Im Frühjahr diesen Jahres hat J. Schneider nun auch den Einspeisetransformator für die Prüffelder im Bereich der Transformatorenfertigung gegen einen besonders verlustarmen Transformator ausgetauscht.

Der nun installierte 630 kVA-Transformator aus der J. Schneider Baureihe Efficormorph liegt mit einem Leerlaufverlustwert von 240 W um 60 % unter den, durch die in der am 21. Mai 2014 in Kraft getretene EU „Ökodesign – Richtlinie“, vorgegebenen Mindestanforderungen an die Energieeffizienz von Transformatoren.

In dieser EU Verordnung Nr. 548/2014 gibt die Europäische Union erstmals Mindestanforderungen zur Effizienz sowohl hinsichtlich Leerlauf- (Kern-) / als auch Kurzschlussverlusten (Wicklungsverluste) verbindlich vor. Dies betrifft alle Transformatoren, die ab dem 1. Juli 2015 an einem mit 50 Hz betriebenen Stromübertragungsnetz in Betrieb gehen.

Mit der Produktreihe Efficormorph war J. Schneider 2009 als einer der ersten Trafobauer in Deutschland in der Lage, dem Markt eine Transformatoren-Generation mit niedrigsten Leerlaufverlusten anzubieten und dies lange bevor die nun verbindlich geltende EU-Verordnung in Kraft getreten ist. Die Transformatoren können sowohl als Verteil- als auch als Einspeisetransformatoren mit einer Leistung bis zu 2.500 kVA gebaut und geliefert werden. Ein Vergleich der Leerlaufverluste verdeutlicht, wie groß der Beitrag zur Energieeffizienz mit dem Einsatz eines aus dieser Baureihe stammenden Transformators sein kann

Das Offenburger Unternehmen selbst leistet im eigenen Betrieb durch die Reduzierung der Leerlaufverluste beim neuen Einspeisetransformator sowie durch den Eigenverbrauch des durch die Photovoltaikanlage erzeugten Stromes mit einer durchschnittlichen Reduzierung der jährlichen CO<sub>2</sub>-Emission von 33.000 kg einen nicht unerheblichen Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

### Editorial

#### Liebe Leserinnen und Leser unseres Schneider Magazins,

Anlässlich unserer offiziellen Feier am 24. Oktober 2014 haben wir auf 75 Jahre Offenburger Unternehmensgeschichte zurückgeblickt. Viel hat sich verändert in diesen Jahren seit Johann Schneider die Reparaturwerkstatt für Elektromotoren gründete. Insbesondere unter dem heutigen Seniorchef Karl Schneider wurde das Produktspektrum sukzessive erweitert. Mit der Umstellung der verschiedenen Mittelspannungsnetze auf einheitliche 20.000 Volt und die dadurch notwendige Neuwicklung der Transformatoren gelang der Einstieg in die Transformatorenfertigung. Früh schon erkannte er auch die Chancen der Entwicklung und Produktion von Geräten für die sichere und konstante Stromversorgung und von Hochspannungs-Stromversorgungen. So führte er das Unternehmen vom traditionellen Handwerksbetrieb zum modernen Industrieunternehmen. Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft weitergehen: Neue Produkte und neue Märkte frühzeitig erkennen und in die Realität umsetzen und die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren Kunden und Lieferanten intensivieren, um so die für alle Seiten beste Lösung zu finden. Möglich ist dies nur mit gut aus- und weitergebildeten Mitarbeitern. Darum legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung junger Menschen und bieten ihnen eine qualifizierte und hochspezialisierte Ausbildung, die zudem erfolgreich ist. So konnten wir im Oktober auch wieder einem unserer neuen Gesellen zum Kammer- und Landessieger gratulieren. Wir sind stolz, Johannes Eckert und seine drei Mit-Absolventen für die Zukunft ins Unternehmen integrieren zu können. Mit ihnen und allen weiteren 280 Mitgliedern der Schneider-Familie wollen wir die Zukunft erfolgreich gestalten.

Gehen Sie mit uns bitte diesen Weg!

Bettina Schneider

Rolf Anti

sps ipc drives Messe SPS / IPC / DRIVES Nürnberg  
25. - 27.11.2014 · Halle 4 Stand-Nr. 320

Messe i + e Freiburg  
14. - 16.01.2015 · Halle 2 Stand K112 / L113

ie Innovation erleben  
Die Industriemesse



## Puffernetzgerät AC C-TEC auch mit 10 A erhältlich

Die Puffernetzgeräte der AC-C-TEC-Reihe sind eine Kombination aus einem Netzgerät der UNOTEC-Reihe und einem Puffermodul der C-TEC-Reihe. Durch diese Kombination werden die Geräte die ideale Stromversorgung für alle empfindlichen Verbraucher.

Mittels der eingebauten Ultrakondensatoren können je nach Last Netzunterbrechungen bis zu mehreren Minuten gepuffert werden. Der eingebaute Prozessor regelt die Ladung der Ultrakondensatoren und sorgt für eine exakt konstante Ausgangsspannung. Fehler am Netz oder am Gerät werden über potentialfreie Kontakte gemeldet. So ist es jederzeit möglich, z.B. via SPS oder Modem nochmals entsprechende Fehlermeldungen abzusetzen. Ein zweiter Kontakt meldet, wenn die Kondensatoren bis 80% entladen sind.

**Die Pufferzeiten bei vollgeladenen Kondensatoren betragen:**

**1 A 400 sek. (6,6 min.)**

**2 A 200 sek. (3,4 min.)**

**5 A 85 sek. (1,4 min.)**

**10 A 42 sek. (0,7 min.)**

Die Geräte werden über einen Weitbereichseingang mit 85...265V AC oder 90...250V DC versorgt. Das Gerät ist als „On-Line“ USV für viele Industrie PC geeignet.

Die Kondensatoren haben auch bei -40°C noch nahezu volle Kapazität. Hinsichtlich Ladung und Symmetrierung der Kondensatoren ist das Gerät bei einer durchschnittlichen Umgebungstemperatur von 40 °C auf eine Lebensdauer (= Restkapazität von 70 % gegenüber neuen Kondensatoren) von 20 Jahren ausgelegt.



Seit Juli 2014 ist J. Schneider mit Geräten für die sichere und konstante Stromversorgung auf dem EPLAN Data Portal vertreten. EPLAN-User haben dort die Möglichkeit, die Daten der Geräte direkt in die Projektierung einer Anlage mit EPLAN-Software einzubinden. Dies vereinfacht die Auswahl, Kombination und Einbindung der einzelnen Komponenten einer Anlage. J. Schneider stellt den EPLAN-Usern aktuelle EPLAN-Makros, Aufbauzeichnungen, Betriebsanleitungen, Schnellanleitungen und Bilder von 10 batteriegepufferten Stromversorgungen der AKKUTEC-Reihe sowie den dazugehörigen Batteriemodulen, von 16 Geräten der C-TEC-Reihe sowie die jeweiligen Daten der zugehörigen Kondensatorerweiterungsmodule und die Daten der Netzgeräte-Reihe UNOTEC zur Verfügung.

## Ersthelfertraining

Ersthelfer in einem Unternehmen können im Ernstfall lebensrettend sein. Bei J. Schneider sind 26 Ersthelfer registriert, die eine Erstversorgung vornehmen können. Berthold Börschig, Florian Brudy, Alexander Günther, Hartmut Heitz, Manuel Hertler, Martin Lutz, Bernhard May, Andreas Osswald, Stefan Roth, Thomas Wiegele und Klaus Wörner sind ehrenamtlich in Organisationen engagiert, in denen sie regelmäßig weitergebildet werden. Für die restlichen 15 Ersthelfer wurde kürzlich ein Ersthelfertraining von Andreas Hasselmann, Malteser Hilfsdienst e.V., im Unternehmen durchgeführt.



Am Training bei J. Schneider nahmen teil: (v.l.) Elmar Gill, Dieter Pflumm, Tobias Zehle, Jan Kornmeier, Raymond Becher, Mathias Müller, Mario Herr, Michael Schweiger, Sylke Schreier, Klaus Stoll, Dominik Rombach, Margit Graf, Sven Meier, Roman Quarti, Christoph Kiefer.

## NEUE AC-USV-Reihe von J. Schneider

**Die proTECTO q ist eine Doppelwandler On-Line USV-Anlage speziell für den industriellen Einsatz im Schaltschrank.**

Die Anlagen sind in Leistungen von 700 VA bis 6,5 kVA lieferbar. Die Pufferung kann je nach Anforderung entweder mit Ultrakondensatoren, Blei- oder Lithiumbatterien realisiert werden. Die Anlagen sind standardmäßig mit elektronischem Bypass und digitaler Schnittstelle ausgerüstet. Auf Wunsch kann die proTECTO q auch mit UL-Zertifizierung geliefert werden.

**LITHIUMBATTERIEN : BLEIBATTERIEN : ULTRAKONDENSATOREN**



## Serviceeinsatz für die Weinlese



Gerade wenn verderblich Waren im Spiel sind wie etwa bei der Weinlese, ist ein termingerechter Ablauf des Prozesses unabdingbar. So wurden die Monteure von J. Schneider diesen Herbst zu einem brisanten Service-Einsatz zu der WG Durbach gerufen. Mitten in der Weinlese war der Kettenzug zum Abladen der Bottiche bei der Winzergenossenschaft ausgefallen. Da die abgeernteten Trauben schnellsten versorgt werden müssen, um z. B. ein Faulen im Bottich zu verhindern und um den Betriebsablauf termingerecht aufrecht zu erhalten, war es notwendig, den Kettenzug schnellstmöglich wieder instandzusetzen. Über die Hotline von J. Schneider, die für Notfälle auch außerhalb der Geschäftszeiten besetzt ist, konnte beim Ausfall am Abend das Service-Center benachrichtigt werden. Innerhalb kürzester Zeit konnte daher ein Facharbeiter entsandt werden, um den Fehler zu beheben. Nachdem der Monteur die Bremsen am Kettenzug nachgestellt hatte, konnten die vollen Bottiche noch am selben Abend entleert und die Weinlese termingerecht fortgeführt werden.

### Ausbildung bei J. Schneider erneut erfolgreich

Wieder stellt die J. Schneider Elektrotechnik im Berufsbild des Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik einen Kammer- und Landes-sieger. Johannes Eckert aus Durbach wurde nun, nachdem er bereits als Kammer-sieger der Handwerkskammer Freiburg feststand, auch als 1. Landessieger des Landes Baden-Württemberg im Landeswettbewerb des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. Damit ist er automatisch für den Wettbewerb auf Bundesebene qualifiziert.



Mit ihm zusammen schlossen ebenfalls erfolgreich Daniel Berger, Torben Spinner und Philip Zapf ihre 3 ½ jährige Ausbildung bei J. Schneider ab. Das Unternehmen konnte allen vier Gesellen einen Arbeitsplatz anbieten.

## Neues PLASMATEC

Mit dem neuen Netzteil PLASMATEC AC 2k54k0 hat J. Schneider eine elektrische Energiequelle speziell für die Versorgung von Plasmen in technischen Prozessen entwickelt. Das Plasma-Netzteil liefert eine bipolar gepulste Ausgangsspannung mit 76kHz. Da die elektrische Spannung, die benötigt wird, um ein Plasma zu zünden (Zündspannung), unterschiedlich hoch sein kann, ist es möglich, diese am Gerät auf maximale Höhe einzustellen. Während die Eingangsspannung sich auf 400 V AC dreiphasig beläuft, ist bei einer Ausgangsleistung von 12kW die Einstellung auf einen von drei Ausgangsbereichen möglich:

- Ausgangsbereich 1** mit 670V/17,5A bis 1500V/7,8A mit einer maximalen Zündspannung von 2550V,
- Ausgangsbereich 2** mit 920V/12,7A bis 2100V/5,6A mit einer maximalen Zündspannung von 3550V,
- Ausgangsbereich 3** mit 1100V/10,6A bis 2500V/4,7A mit einer maximalen Zündspannung von 4200V.

Die interne Steuerung ist für die korrekte Bedienung des Leistungsschalters zuständig. Mehrere integrierte Überwachungsfunktionen machen das Plasma-Netzteil eigensicher. Fehler wie zu hohe Ausgangsspannung, Ausgangsstrom, Eingangsspannung werden angezeigt und führen zur sofortigen Abschaltung des Leistungsteils. Auch das ARC-Management wird

Management wird von der internen Steuerung übernommen. Ein ARC wird aufgrund der vorab eingestellten Werte für Arc-Schwelle und/oder Spannungsabfall in einem bestimmten Zeitfenster erkannt. Wurde ein Arc erkannt, wird die Arcroutine bestehend aus Einspeisezeit,



Pausezeit und Zündspannung eingeleitet. Eingesetzt wird das PLASMATEC AC in Anlagen für vollautomatische Dünnschichtbeschichtungen, die spezialisiert sind auf hochwertige Beschichtungen mit sehr geringer Absorption und Streuung. Das Aufbringen des Metalloxids mit hohen und niedrigen Brechungs-faktoren wird erreicht durch die Kombination einer dynamischen Blindstrom-Mittelfrequenz (MF), dualem Magnetron Sputtern mit Teildruckkontrolle und einem Blindstrom-Hilfsprozess mit einer RF Plasma Quelle.

# 75 Jahre J. Schneider Elektrotechnik

Das Offenburger Familienunternehmen feierte dies mit einem Festakt in der Reithalle in Offenburg, an eben jenem Ort, an dem das Unternehmen vor 75 Jahren durch Johann Schneider gegründet wurde. Dass man bei J. Schneider trotz der 75 Jahre nicht angestaubt und langweilig sondern voll mit Ideen ist, das bewiesen die Organisatoren bei dem Festakt, zu welchem neben den Gästen aus Politik und Wirtschaft auch Kunden, Lieferanten, Wegbegleiter, Freunde und nicht zuletzt die knapp 300 Mitarbeiter eingeladen waren.

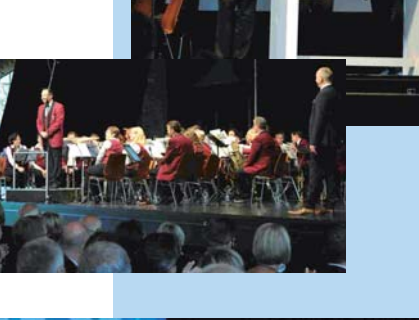
Moderator Norbert W. Großklaus führte das Publikum mit Hilfe einer Zeitmaschine, zusammengestellt aus Einzelprodukten des Elektrotechnikspezialisten in vier für das Unternehmen bedeutende Zeitabschnitte. Mit kurzen Filmclips wurden den Zuschauer Informationen über Entwicklungen in der Firmengeschichte mit Hilfe von Zeitzeugen-Interviews, alten Bildern und Filmausschnitten präsentiert. Mit Karl Schneider für die Gründungszeit sowie zusammen mit Richard Herold für die Wirtschaftswunderzeit, Klemens Ludäscher, Peter Mast und Paul Herp für die 70er Jahre gaben ehemalige Mitarbeiter über die jeweilige Zeit Auskunft, in der sie lange Jahre an der Entwicklung des Unternehmens beteiligt waren. Bettina

Schneider und Rolf Anti zeigten die Entwicklung in den Jahren auf, seit sie für die Unternehmensführung verantwortlich sind. Umrahmt wurde diese Reise durch die Stadtkapelle Offenburg unter Leitung von Axel Berger mit Gesangseinlagen von Felicitas Klenert mit jeweils in die Zeit passenden, bekannten Melodien. Fetzig wurde es am Ende der Reise in die Vergangenheit mit einem weiteren Videoclip: zu „Happy“ von Pharell Williams tanzten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren jeweiligen Abteilungen im gesamten Unternehmen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft braucht Herkunft“ beleuchtete Dr. Christoph Münzer, Hauptgeschäftsführer des Wirtschaftsverbands Industrieller Unternehmen in Baden, gemeinsam mit den Teilnehmern der Diskussionsrunde, Fritz Keller, Präsident SC Freiburg, Gastronom und Winzer, Prof. Dr. Winfried Lieber, Rektor Hochschule Offenburg, Bernd Neugart, Geschäftsführer Neugart GmbH; Günther Raitbaur, Geschäftsführer H. Stoll GmbH & Co KG und Dekan Frank Wellhöner, evangelisches Dekanat Offenburg, die Aspekte, die für den Fortbestand und Erfolg von Mittelständischen Unternehmen heute und in Zukunft wichtig sind.

Wie sich Bettina Schneider und Rolf Anti die Zukunft ihres Unternehmens vorstellen, zeigten sie bei der anschließenden Reise in die Zukunft, als die Zuhörer ins Jahr 2039 zum hundertjährigen Firmenjubiläum mitgenommen wurden. Humorvoll und gekonnt spannten sie hier in kurzen Dialogen mit dem Moderator den Bogen von heute in die Zukunft. Als wichtigsten Erfolgsfaktor stellten sie dabei die Mitarbeiter heraus, für die stellvertretend alle heutigen Auszubildenden auf der Bühne dabei waren.

Und speziell die Mitarbeiter hatte die Geschäftsführung am Abend zu einem fröhlichen Herbstfest mit ihren Partnern in die Reiblandhalle nach Fessenbach eingeladen. Bis in die frühen Morgenstunden feierten die „Schneider-Familie“ bei Tanzmusik mit humorvollen Einlagen, HIP HOP-Vorführung und Improvisationstheater ein rauschendes Fest über das man bei Schneider sicher bis zum 100jährigen Betriebsjubiläum sprechen wird.



## Impressum

Herausgeber dieses Magazins: J. Schneider Elektrotechnik GmbH · Helmholtzstrasse 13 · 77652 Offenburg · Tel. +49 / (0)781 / 206-0  
[www.j-schneider.de](http://www.j-schneider.de) · [info@j-schneider.de](mailto:info@j-schneider.de)